

Geht die Party weiter?

Für Aktienbullen geht ein phantastischer Juli zu Ende.

Im abgelaufenen Monat konnten die deutschen Standardwerte ordentlich zulegen. Gemessen am deutschen Aktienindex (DAX) kletterten die Notierungen der dreißig größten deutschen Aktiengesellschaften um gut sieben Prozent. Der Index stieg im Monatsverlauf von ca. 6.400 Punkten am ersten Handelstag bis über 6.800 Zähler zum Monatsultimo. Wir hatten dieses Szenario (Kurse über 6.800) im letzten Newsletter beschrieben.

Allerdings mussten Anleger zwischenzeitlich auch heftige Korrekturen überstehen. So pirschte sich der DAX bereits zur Monatsmitte an das 6.800er Niveau heran, um dann binnen dreier Handelstage knapp 400 Punkte oder ca. 6 Prozent zu fallen. Die 200-Tage-Linie konnte den Kursverfall allerdings stoppen und bereits nach vier Handelstagen waren diese Verluste wieder aufgeholt.

Die Entwicklungen in der Euro- und Staatsschuldenkrise lassen die Nerven der Anleger und Trader nicht zur Ruhe kommen. Dabei ist es schon erstaunlich, welche Stärke der Markt hier an den Tag legt. Aus den Meldungen zum Thema Krise gewinnt man eher den Eindruck, als sei die Problematik längst nicht gelöst. Doch setzt hier der Markt auf weiterhin billiges Geld. So lange keine neue drastische Negativmeldung kommt, kann die Party also weiter gehen.

Der Anfang Juni begonnene Aufwärtstrend ist technisch voll intakt. Steigende Hochs wechseln sich mit steigenden Tiefs ab, nach kurzen Konsolidierungen erreichen die Aktienkurse neue Hochs. Die Stimmung unter den Anlegern ist weiterhin von Skepsis geprägt, scheint so, als wäre wieder einmal ein Großteil noch nicht investiert und schaut verwundert den steigenden Kursen hinterher. Heftige Korrekturen sind zwar nicht zu übersehen, doch greifen Optimisten relativ schnell bei „billigen“ Notierungen zu und verhindern ein weiteres Abrutschen der Märkte.

Knackt der DAX also bald die Marke von 7.000 Punkten und nimmt weit höhere Kurse ins Visier? Bis zur Marke von 7.000 Zählern ist es rein rechnerisch nicht mehr weit. Gerade einmal 150 Punkte fehlen noch bis dahin. In einer ersten Übertreibung könnte der Markt recht schnell in diese Regionen laufen. Der Dow Jones Index könnte dem DAX dabei Schützenhilfe gewähren. Auch jenseits des Atlantiks sieht das Chartbild aktuell vielversprechend aus.

Wie kann es also weiter gehen?

Löst sich der US-Leitindex endlich von der Marke von 13.000 Zählern, steht einem Test des Jahreshochs bei 13.350 nichts mehr im Weg. Dieses Szenario sollte auch den deutschen Aktienindex (DAX) in den Bereich von 7.000 Punkten bringen. Allerdings wartet hier die erste Hürde bereits bei ca. 6.900 bis 6.950 Zählern.

Gegenbewegungen im aktuell gültigen Trend sollten im Bereich von 6.500 Indexpunkten, spätestens jedoch um die 200-Tage-Linie enden. Jeder Trader und Anleger sollte ebenfalls im Hinterkopf behalten, dass die weiterhin niedrigen Umsätze stärkere Schwankungen und extreme Marktbewegungen begünstigen.

Spannend zeigt sich auch der Verlauf der

Gemeinschaftswährung. Nachdem im Juli bereits Kurse von unter 1,2050 für den Euro gegen den US-Dollar bezahlt wurden, macht der Euro aktuell wieder etwas Boden gut und versucht sich an der Marke von 1,2400 .

Selbstverständlich wird der Euro ebenfalls von den Meldungen aus der Politik getrieben. Sollte hier das Kursniveau von 1,222 nicht mehr nachhaltig unterschritten werden, rechnen wir kurzfristig mit steigenden Notierungen bis ca. 1,2750 Euro.

Bei unserer Handelsidee des letzten Monats kamen wir leider nicht zum Zuge. Wir wollten die Aktie von Adidas bei 55,55 Euro kaufen, verfehlten jedoch dieses Limit knapp und zwar um 48 Cent! Schade, denn Adidas hat tatsächlich die Konsolidierung beendet und notiert aktuell wieder über 60 Euro. So ist uns ein schöner möglicher Gewinn von 10 Prozent durch die Lappen gegangen. Wir springen nun aber nicht auf den fahrenden Zug auf, sondern suchen neue Möglichkeiten.

Diese finden wir bei einer „alten Bekannten“. Die Aktie von Hugo Boss hat nach den letzten Quartalszahlen erst einmal wieder den Rückwärtsgang eingelegt. Weitere Informationen dazu und wie wir darauf reagieren, lesen Sie in der „**Tradingidee des Monats**“ .

Tradingidee des Monats

200-Tage-Linie gibt Gelegenheit zum Einstieg -

Hugo Boss long

Den Kursverlauf der Modeaktie Hugo Boss finden wir erneut interessant genug für einen Longeinstieg. Im Vorfeld der Zahlen für das erste Halbjahr konnte das Papier des Mode- und LifeStyle Konzerns aus Metzingen bereits deutlich zulegen. Die Notierungen steigen bis auf 86,80 Euro und damit in die Widerstandszone von 85 bis 88 Euro. Nach Bekanntgabe der Zahlen wurde die Aktie jedoch abverkauft und notiert nun wieder auf 200-Tage-Durchschnittsniveau.

Dieser Bereich um 75 Euro bietet nun wieder eine gute Gelegenheit, Aktienpositionen aufzubauen. Wir kaufen also Hugo Boss bei Kursen von 74 bis 76 Euro. Der aktuelle 200-Tage-Durchschnitt liegt bei 74,67 Euro.

Allerdings kommt diesem Level auch besondere Beachtung zu. Sollte die Aktie nachhaltig unter die 200-Tage-Linie fallen und dieser Kursverfall bei 71 Euro kein Ende finden, sollten wir uns aus dem Trade verabschieden, denn dann wäre das Aufwärtstrend mehr als nur in Frage gestellt.

Unser erstes Kursziel liegt im Bereich von 83 Euro. Sollte die Aktie neue Jahreshochs machen, kann es auch schnell auf 90 Euro und höher gehen.

Den Stoppkurs für diesen Trade setzen wir bei 71,00 € (Schlusskursbasis Xetra) und damit knapp unter das Tief von Juni.



Hinweis in eigener Sache:

Meine Webseite ist endlich online. Unter www.struppek-trading.com finden Sie alles Weitere, beispielsweise ein Video darüber, wie Börse wirklich funktioniert und eine Auswertung der bereits abgeschlossenen Trades der „Tradingidee des Monats“.

Über Ihre Anregungen und Kommentare zur Webseite danke ich Ihnen im Voraus.

Gern können Sie meinen kostenfreien Newsletter und meine Internetpräsenz auch weiterempfehlen.

Sicher kennen Sie jemanden, für den meine Informationen interessant sein können.

Die Geschichte „Mein Weg zum professionellen Händler“ wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin